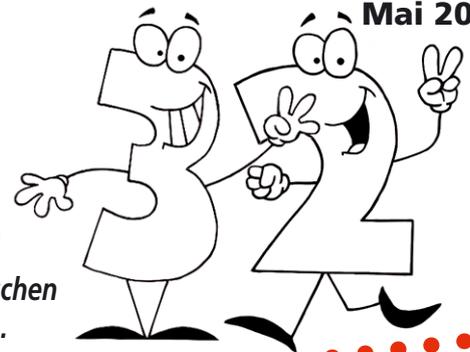


HumorCareBlatt

Eine lose Sammlung von Ideen, Materialien, Anregungen und Wünschen von HumorCare – von Mitgliedern, mit Mitgliedern, für Mitglieder ...



Humorkongress:
Frühbuchen bis 30.05.17

Editorial ...

Liebe Mitglieder von HumorCare

Im kommenden September ist es soweit: das Congress Center Basel öffnet seine Tore zum zweitjährigen **Humorkongress 2017**. Nach 2014 und 2015 ist es die dritte Ausgabe, die wir, HumorCare Schweiz, organisieren.

Ich will etwas in die Vergangenheit dieser einzigartigen Veranstaltungen blicken.

In den frühen 90er-Jahren kam einem kauzigen Basler namens René Schweizer die Idee, in Basel ein Zentrum des Humors einzurichten. Er wollte es «Humoratorium» nennen ... und wurde belächelt. Was soll das? Doch er blieb beharrlich. Er kontaktierte einen gewissen Michael Titze, Psychologe in Deutschland, von dem er wusste, dass diesen das Thema Lachen und Humor wissenschaftlich beschäftigte. Die beiden trafen sich am Rheinknie, die ersten Humorfäden wurden gesponnen. Michael Titze stand im Kontakt mit einem amerikanischen Professor, William F. Fry, der sich bereits in den 60er-Jahren mit den physiologischen Wirkungen des Lachens beschäftigt hatte. Die Beiden überzeugten sich, die therapeutischen Wirkungen des Lachens (und des Humors) einem breiten Publikum bekannt zu machen. Der Entscheid zum «1. Kongress des Therapeutischen Humors» war gefallen. Das war 1996. René Schweizer hielt die Eröffnungsrede. Der Erfolg blieb in den Folgejahren nicht aus. Alles was Rang

und Namen in den facettenreichen Anwendungen des Humors in Psychologie, Medizin, Wissenschaft, Pflege und Therapie hatte, traf sich in Basel: William Fry, Paul McGhee, Patch Adams und viele mehr.

1998 hörte ich von der Veranstaltung. Ich hatte mich gerade entschieden, in Frühpensionierung zu gehen und fühlte mich noch voll im Saft zu neuen Taten. Mein Besuch des Humorkongresses war meine Offenbarung!

Am diesem Kongress gründeten Michael Titze und Peter Hain den Verein HumorCare. Unser Webmaster Enrico Luisoni war seit Beginn ein Komplize René Schweizers und begleitete und unterstützte mit seiner erfolgreichen Website www.humor.ch fortan unsere Humorbewegung.

Im Jahre 2000 kündigte das Kongresszentrum Basel aus wirtschaftlichen Gründen die Veranstaltungsbereitschaft. Es folgte ein Humorvakuum bis in einem unserer kreativen Momente – es war anfangs 2013 – Hans-Georg Lauer und ich fanden, es sei höchste Zeit, all den Humorinteressierten wieder eine Plattform zu bieten. Mit dem Humor-Urgestein Enrico Luisoni und der professionellen Eventorganisatorin Romy Marty war das OK im Nu gebildet. Der Rest ist Geschichte.

Ich freue mich sehr, möglichst viele von euch am 16./17. September 2017 in Basel anzutreffen.

Beat Hänni

Aus dem Buch «Demensch». Texte und Zeichnungen. Für einen menschenfreundlichen Umgang mit Demenz.

Thomas Klie (Hrsg.) und Peter Gaymann, (Hrsg.)
medhochzwei-Verlag
<https://www.medhochzwei-verlag.de/shop/index.php/demensch-978-3-86216-224-6.html>

Demenz und Humor: passt das? Ein viel zu ernstes Thema! Oder lebt ein menschenfreundlicher Umgang mit Menschen mit Demenz vom Humor? In der Demenz liegt vor allem eine kulturelle Herausforderung, davon sind der Sozialexperte und Gerontologe Prof. Dr. Thomas Klie und der Künstler und Cartoonist Peter Gaymann überzeugt. Sie haben zahlreiche Prominente aus Politik und Kultur eingeladen, das Thema in die Mitte der Gesellschaft zu rücken.

Thomas Klie lädt in seinem Essay dazu ein, den Blickwinkel zu ändern, anstatt z.B. die Symptome der Demenz zu kaschieren. Die Cartoons von Peter Gaymann illustrieren respekt- und humorvoll. Ein zutiefst lebensbejahendes Buch und ein Appell an uns alle für einen menschenfreundlichen Umgang mit Demenz.



HumorCare-GV 2017 in Olten ...



Der HC-Vorstand v.l.: Romy Marty, Fredi Buchmann, Beat Hänni, Franziska Fruttiger, Beatrice Rutishauser Ramm. Rechts die HC-GV-Teilnehmer.

Am 18. März 2017 war es wieder soweit. An die zwanzig Engagierte fanden sich in den gastlichen Räumen eines APHs in Olten ein. Die Traktandenliste wurde zügig abgearbeitet. Hausrevisor Ueli Lerch empfahl die gut geführte Jahresrechnung zur Genehmigung und das Budget 2017 fand einstimmige Akzeptanz. Die Weiterentwicklung unserer Initiativen «Humorschulung für APH Mitarbeitende» und der Gruppe CareClowns® wurde eingehend und zielführend diskutiert. Wichtig das Traktandum

«Wahlen». Beatrice Rutishausers Bereitschaft, weitere zwei Jahre im Vorstand mitzumachen, wurde mit Akklamation honoriert. Neu in den Vorstand wurde einstimmig und mit Applaus Susanne Furler gewählt. Es freut uns, dass die Vereinsführung durch die erfahrene Heimleiterin des Alters- u. Pflegeheims «Marienhaus» in Basel gestärkt wird. Wir heissen Susanne sehr herzlich willkommen.

Den schönen Abschluss des offiziellen Teils bildete die Würdigung von Silvia Rindlisbachers Verdiensten für unseren Verein (s.S. 4: Text von Fredi Buchmann). Mit der Gründung und als engagierte Präsidentin der «Huußglön» hat sie eine dankbares Segment clownesker Humorarbeit erschlossen.

Nach mundigem Mittagessen übernahm «Humor-ist-im-Spiel»-Master Hans-Georg Lauer das Zepter des Nachmittags. Er zog alle Register seines gruppenspezifischen Repertoires und strapazierte unsere Lachmuskeln mit lautmalerischen Reaktionsübungen, über Ansätze von Improtheater zu kabarettistischen Einlagen einzelner Teilnehmer. So fand unser Vereinsjahr den ihm gebührenden heiteren Abschluss. In der Hoffnung, möglichst viele von euch am Humorkongress 2017 in Basel anzutreffen, wünsche ich euch einen bunten Frühling.



Der «Utensilientisch» von Humor-im-Spiel-Animator H.-G. Lauer.

Das Protokoll der GV 2017 befindet sich auf der humorcare.ch-Website: Link «Interna»

HUMORKONGRESS-2017-SPLITTER ...

Wusstest du, dass:

- * HumorCare-Mitgliedern einen Rabatt von CHF 50.– auf die Teilnahmegebühren gewährt wird
- * die Frühbuchertarife bis Ende Mai 2017 gelten
- * ihr eure Humorangebote (Flyer, etc.) kostenlos auf einem Standtisch anbieten könnt. Bitte bei Rosemarie Marty melden: humor@congress-plus.ch
- * ihr alle Referenten und Referentinnen im Porträt und mit den Referatstexten auf www.humorkongress.ch (Link «Referenten») einsehen könnt
- * ihr ausser den Workshops erst an den Kongresstagen spontan wählen könnt, welches Referat euch interessiert
- * an jedem 17. Monatstag Hans-Georg Lauers Kongress-Newsletter erscheint, der sich auf www.humorkongress.ch downloaden und lesen lässt
- * viel käufliche Humorerliteratur aufliegen wird

- * die Enkelin (Laura) von Charlie Chaplin über ihre Initiative «Lachen ist ein Menschenrecht» bei der UN berichten wird
- * am Samstag nach Kongressschluss als Übergang zum Abendprogramm ein Apéro offeriert wird
- * das Mittagbuffet im Teilnahmepreis inbegriffen ist
- * ihr unseren Abendunterhalter Baldrian vorab schon auf www.baldrianshow.ch bestaunen könnt
- * Baldrian mit richtigem Namen Thomas Leuenberger heisst und am Sonntagmorgen berichten wird, wie er dank des Humors eine schwere Krankheit überwinden konnte
- * es in Basel günstige Übernachtungsmöglichkeiten gibt (www.basel.com)
- * dass ihr andere HumorCare-Mitglieder, auch aus Deutschland, antreffen werdet
- * dass sich das OK auf euren Besuch enorm freut!
- * Bis bald!

Zuviel auf einmal

«Was soll ich kritzeln?» spricht die Feder zur rechten Hand, die gerade dabei ist, eine der vielen Umzugskartons auszupacken. Sie hat offensichtlich alle Hände voll zu tun. Wie sie die Feder führen soll, ist ihr in diesem Moment schleierhaft.

Plötzlich schaltet sich das Hirn dazu und gibt zu bedenken, dass die Verfasserin sich jeweils genau überlege welche Wortgirlanden sie flechten wolle und was diese bei den Leserinnen und Lesern des Humorblattes anrichten sollen. Die rechte Hand könne also keineswegs schnell irgendwas hin kritzeln!

Soeben hört man den Jauchzer eines Umzugskartons aus dem Nebenzimmer. Er scheint es sichtlich zu geniessen, dass er um seinen Inhalt erleichtert und danach in eine schlanke Form gebracht wird. Flinke Finger bündeln und schnüren ihn schliesslich mit den Grundrissen anderer Kartons zusammen. Morgen würde er der nächsten Umzugskandidatin weiter gereicht.

Ein Umzugskarton erträgt es in der Regel kaum, wenn man die Finger von ihm lässt. Ja, wer will denn schon tagelang gelangweilt im Zimmer herum stehen? Umzugskartons wollen ausgeräumt und gebraucht werden!

Eben richtet sich die Feder von der Tischfläche auf und ruft ungeduldig ins Nebenzimmer, dass sie jetzt endlich von der rechten Hand geführt werden und loskritzeln wolle! Sie habe keine Lust mehr, einfach so auf dem Tisch herumzuliegen. Der unverhoffte Wintereinbruch im Frühling mache ihr zu schaffen, sie wolle jetzt wirklich von einer warmen Hand umfasst und tätig werden. Notfalls sei sie auch bereit, die linke kritzeln zu lassen, Hauptsache es gehe endlich los!

Die Empörung der Feder versetzt den Umzugskarton in Rage. Was fällt dieser arroganten Feder ein, so laut dazwischen zu funken? Zuerst müsse alles an Ort und Stelle versorgt werden bevor sie loskritzeln könne. Sie wisse ja noch gar nicht wo sich das Papier befinde und dieses benötige sie ja zum Schreiben ...

Das Hirn beobachtet interessiert die Streiterei der Beiden und stellt fest, dass sie ein ähnliches Bedürfnis ausdrücken: Sie wollen von den Händen beachtet und von ihnen bedient werden. Weder der Umzugskarton noch die Feder kommen auf die Idee, dass sie sich die Hände teilen könnten. Gut, die Feder ruft in ihrer Not nach der linken Hand und verzichtet auf die rechte. Kein Wunder, wenn es existenziell wird,

wendet man sich immer kämpferisch der Herzseite zu!

Während das Hirn so vor sich hin sinniert, kommt es zu folgenden Schlussgedanken:

Die Verfasserin dieses Textes will sich im Grunde genommen Arbeit und zusätzliche Mühe in Zeiten hoher Belastung ersparen. Da drückt aber die Verpflichtung des damals mit Lust akzeptierten Auftrags, eine neue Kolumne im HumorCareBlatt ins Leben zu rufen. So katapultiert es die Leserinnen und Leser in jene ambivalenten Gefühle, die das Schreiben einer Kolumne in einer herausfordernden Umzugssituation mit Jobwechsel und allem Drum und Dran auslösen. Die Verfasserin kennt nur ein Ziel: Persönliches Wohlbefinden. Verbesserung ihrer Lage. Also verdinglicht sie die inneren ambivalenten Gefühle und lässt sie im Zwiegespräch miteinander diskutieren. Dies erhöht augenblicklich ihre Bequemlichkeit und schafft ihr eine Komfortzone, in der sie entspannt, heiter und leicht wird.

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit hoher Sicherheit erlebt ihr alle täglich Situationen, die euch nerven, sofort in Aufruhr versetzen und die euch unbewältigbar erscheinen. In solchen Momenten lohnt es sich, entspannt eine fortlaufend korrigierende Haltung humorvoll einzunehmen. Ihr werdet dadurch eure Aufruhr bequem überlisten können. Euer innerer Druck verringert sich. Ihr erfahrt mehr Komfort und Genuss. Und als nette Nebenerscheinung entstehen – nur für euch – Alltagsgeschichten mit Pfiff, über die ihr im Nachhinein schmunzeln könnt.

Ich werde euch also fortan mit solchen Alltagsgeschichten unterhalten, die ich zwischenzeitlich fleissig sammle. Alle werden von mir liebe- und humorvoll, tollkühn und schräg mit verschiedenen Stilmitteln karikiert.

Bis demnächst
Birgitta Schermbach



Die Huusglön danken ...

... ihrer Gründerin und ehemaligen Präsidentin **Silvia Rindlisbacher-Bebion, alias Clownin «Circolina»**, aus Steffisburg ganz herzlich für ihren riesengrossen und kompetenten Einsatz für die Huusglön. Silvia hat 2007 zusammen mit 12 Clowninnen und Clowns unseren Verein gegründet und war überaus aktiv beim Aufbau und der Weiterentwicklung sowie sehr erfolgreich für die finanzielle Mittelbeschaffung des Vereins.

Nun hat sich Silvia an der letzten Mitgliederversammlung als Aktivmitglied der Huusglön verabschiedet und freut sich auf neue Herausforderungen in ihrer Familie. Auch HumorCare darf von Silvia's Erfahrungen und ihrer unermüdlichen Initiative immer wieder profitieren. Lieben Dank, dass Du weiterhin den Humor-Treff Bern zusammen mit Madeleine Theiler organisierst!

Silvia bleibt uns selbstverständlich als HumorCare-Mitglied erhalten.

Fredi Buchmann, ehemaliges Vorstands-Mitglied Huusglön und Vorstand HumorCare.



HUMOR-TREFFS 2017: siehe HumorCareWebsite: www.humorcare.ch

News der Stiftung Humor und Gesundheit ...

Leben im Jetzt – Demenz und Humor

Dies der Name einer Veranstaltungsreihe, initiiert und unterstützt von der Stiftung Humor und Gesundheit in Basel. Im Sinne ihres Stiftungszwecks, d.h. die Förderung von Projekten, die Humor zum Wohle betagter, körperlich oder psychisch behinderter sowie demenzbetroffener Menschen einsetzen, finden am 9., 15. und 18. Mai 2017 in Bern zwei Podiumsgespräche und eine Vorführung des Dok-Films «Die etwas andern Clowns» statt. In moderierten Podiumsgesprächen mit Fachpersonen und erfahrenen Begegnungscloons (u.a. Mitgliedern von HumorCare Schweiz) soll das «Schreckensgespenst»

enttabuisiert und gezeigt werden, dass es in diesem schwierigen Umfeld auch Platz für Humor hat.

Mehr Informationen auf der Website www.stiftung-humor-und-gesundheit.ch



HumorCare-Schweiz auf ...



<https://www.facebook.com/humorcareschweiz>

... bitte liken!!!!

Humorkongress-Banner ...

Bitte hängt den Humorkongressbanner, den ihr per E-Mail erhalten habt, unten an eure E-Mails, die ihr so versendet!

Vielen Dank!
**Frühbucher-
rabatte bis
30.05.2017**

2017
humor
kongress
16./17. September 2017
www.humorkongress.ch

Wir freuen uns auch auf spannende Diskussionen und natürlich auch auf alle Eure Beiträge und Reaktionen:
DIE HUMORCARESCHWEIZBLATTMACHER: Beat · Birgitta · Enrico · Hans-Georg · Redaktion: h-g.lauer@gmx.de